Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 43

Artikel: "Eigegwächs": Schweizer Darstellerinnen an Schweizer Bühnen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754916

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER DARSTELLERINNEN AN SCHWEIZER BÜHNEN

Wir haben etwas feststellen wollen: Wie viele Schweizer Durstellerimen, d. h. Sangsrinen und Schausgisterinen, wirken an den verschiedenen Bihnen unseres Landes ?
Annen wei ein diedebzuigliche Frage, am alle Theater-Kanzleien oder Direktionen
stenkten vom die diedebzuigliche Frage, am alle Theater-Kanzleien oder Direktionen
stenktellt und hier sit das — wie es zu um pakt — behölderte Eppelnis unserer Erhebungen, « Es gibt eine einzige Schweizer Bühne, die van Schweizerfunnen frei ist.
Wir hoffen, es sei Zufall und nicht Grundsstz. Die Frage, wiewiel Schweizer Darsteller
jode Bühne unseres Lundes beschäftigen soll, ist nicht schematisch zu Bsen und
mit Forderungen vom ausschließlich antionalen oder wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus schießen wir leicht übers Ziel. Deh ist es nahellegend, natürlich und
in heutiger Zeit doppelt angehracht, daß die Theaterleiter in der Schweize sich
mit einem gewissen liebevollen latterasse um jene klunsterischen Krafte bekünmern, die aus unserm Volke herauswachen und die zum nutzbraren oder wertvollen Teil der kanstlerischen Gesamtkrafte einer Bühne werden können. Dabei
muß nan ohne welteres zugeben, daß der Weig der Schweizer Bühnenklüsstler,
vor allen der Schauspieler, besonders langwierig und schweirig ist, muß man
zugeben, daß der Schweizer Bühnenden muß, bis er zu reiter
Künstlerschaft kommt, als dies bei talenlierten Menschen der Fall ist, die
dahleim am Familientisch ein etwas besenste bestehen den Aus wir das
bei ums tun. Datur ist der Schweizer Kunstler als fertiger Darsteller oft
von einem besondern Schalag und als solcher in vielen Fallen au großen
deutschen Bühnen dann auch besonders gesichtzt gewesen oder nuch
geschatzt. Sollage unser Tleater nicht in hurchlen Fallen au großen
deutschen Bühnen dann auch besonders geschätzt gewesen oder nuch
geschatzt. Sollage unser Tleater nicht in hurchlen Fallen au großen
deutschen Bühnen den keinen seine Buhnen konnen.

Aber für die Rückkehr zu den
Bühnen der Heinnat sollte ihm eine gewässe gerechtertigte Anteilannen de



Claire Cordy Celaire Corely

Geberre list ich in Bued, Als unfreivillige
Handelschülerin war ich ständige Gelerie
besucherin und mit den Treaterspielslan
besucherin und handelsche Leis der
besucherin und handelsche Leis der
besuche der State der der
besteht und den der
besteht der der
besteht der der
besteht der
beste



STARE CHEER CHEER IN START STA



Berthi Schwammberger Derhin Ochmonmborger

one jung Züchkerin, abovlotert das Komservatorium, erromg als Finishtis American
jus (either Jenk Matter Vanae). (Maimus Sei either Jenk Matter Vanae). (Maimus Sei either Jenk Matter Vanae). (Maimus Sei either Jenk Matter Vanae).

Warde des der derhoffen Höle des unferzienam. Die Binhe lodet en westeren Erdeganten der Seiner Gerangslaumt in Oper und
Operette im Berner Stadttbater / kürzlich

Derbettung Das nach Erdeg Fringender Tallert

Darbettung Das nach Erdeg Fringender Tallert

beginnt min im Stadttbater Schaffmaner
der verd. Operettenslaggein einem weleven

der verd. Operettenslaggein einem weleven



Emmy Cartali

Claire Adelmann



Emmy Hipp

Die junge Baslerin hat in ihrer Heimatstadt Unterricht genom-men, volontierte am dortigen Stadttheater und ist nun im dritten Jahr in Luzern. Sie spielt Liebhaberinnen und Chargen.

Friedd Correallas
Als Klavierschieria an Konservatorium in
Zürch Jake ich meine künstleriche Laufenbarbengen. Weit en mit dem far
Laufenbarbengen. Weit en mit dem far
Laufenbarben weiter dem fan der far
Laufenbart mei erne einem bestehe dem Laufenbart
Laufenbart mei erne einem Laufenbart
Laufenbart mei erne fan der der Statister
Laufenbart meine hand Zies, von ihn "Lott Nachts die Soubertenmeile überschienen sällte. Die Sauhe Happte übersachenen sällte. Die Sauhe Happte übersachen seiner Laufenbart der Sauhen seiner Laufenbart der



Madelaine Koebel hat in ihrer Vaterstadt Basel Unter-eicht genommen und am dortigen Stadtfischer als Wolontärin begon-nen. Ein Jahr Aarau – Chur, zwei Jahre Solchurn-Biel und lith rietiges Engagement in Luzern zeigen eine aufsteigende Linie. Sie spielt das Fach der Naiven und der Sentimentalen.

Trude Ulrich



Maria Wagner In Zürich gebern und aufgewehren. Ich habe dort das Orynnasium besucht und einige Semester Medizin studiert. Dann pals ich die Wirenschaft ganz auf, sing zur Ausstlichung nach Berlin auf die Schauspielerschaft genacht der Schauspielerschaft genacht gestellt der Schauspielerschaft genacht gestellt der Schauspielerschaft gestellt genacht gestellt gestellt genacht gestellt gestellt genacht ge





gehört mu das vierte fahr dem Berner Stadi-theater an die Zwischentabe- und hoch-damantische Singerien und ebet in erter-fram der der der dem der der der der kriefen. Sie hat in there Vaterstadt Basel studiert, hat dam am Kölner Opernlaus zundert als Volentärin und später als fest-sungeierte Mitglied des byrische und ju-sengeierte Mitglied des byrische und ju-senspierte zum Zwischenfach über, zug mitt yröme Erdog- Santtazas, «Aides und allen-lieke Rellen und kom nun von Köln in die Henst auriek und un das Berner Staft-tan, «Torca» etc. große Triumphe feierte.



In Zürich wurde die glechen und besuchte dort die Schule, wo ich sehne zum Argette einer Leiber auch Thote als Lermen im einer Leiber auch Thote als Lermen in der Auftrag der Schule von der Schule von der Schule der Schule v







Anette Brun Die heutige Opermoubertte, gebürtige Zürcherin, hatte sich vollkommen der Ranistinnen-Laußbahn gewidmet, die sie mit dem Dipfom als Konzertsjanktin absolhlös is der Schweiersiche Tenkinstlerverband ihre Stimme entdekte und sie im Ossan ausbilden lied. Albsangerindebütter sie im Zürich, Based und Rom. Ihr erstee festes Theoremagement ist das Skuditheuter Lucernengegement ist das Skuditheuter Lucern.

